

# Volks- & Anzeigebblatt.

Nro. 142. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis,  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 Mt.  
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.  
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum  
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Dienstag, 30. November 1880.

Winnenden.

## Wahl von 3 Mitgliedern der Ortsschulbehörde.

Nach Art. 15—17 des Volksschulgesetzes vom 25. Mai 1865 soll die Ortsschulbehörde, bestehend aus den Mitgliedern des Kirchenconvents und drei Schullehrern durch drei von der Schulgemeinde zu wählende Mitglieder verstärkt werden. (Im Jahre 1877 kam deren Wahl nicht zu Stande.) Die Wahl derselben gilt auf drei Jahre. Auch sind 3 Ersatzmänner zu wählen.

Zur Wahl berechtigt sind nur die Väter und Vormünder der die 8 deutschen Schulen besuchenden Kinder, welche in der Schulgemeinde ihren Wohnsitz haben. Ausgeschlossen von dem Wahlrecht sind aber: 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen; 2) solche, welche aus öffentlichen Kassen Unterstützung erhalten; 3) die, gegen welche ein Concursverfahren gerichtlich eröffnet ist während der Dauer dieses Verfahrens. (Dieselben Bestimmungen hinsichtlich des Ausschusses gelten auch für die Wählbarkeit.)

Wählbar in die Ortsschulbehörde sind alle in der Schulgemeinde wohnenden Männer, welche volljährig oder für volljährig erklärt sind, sei es daß sie hiesige Bürger sind, oder doch seit den 3 letzten Rechnungsjahren hier eine Vermögens- oder Einkommenssteuer gezahlt haben. Gewählt dürfen aber nicht werden die bisherigen Mitglieder der Ortsschulbehörde, nämlich die Geistlichen, der Stadtschultheiß, Stiftungspfleger Hafner, die Gemeinderäthe Ph. Müller, Collaborator Müller, Kaufmann Mayer, sowie die durch das Gesetz in diese Behörde eingetretenen 3 Schullehrer.

Die Abstimmung geschieht geheim, jeder Wähler legt seinen Stimmzettel persönlich in die Urne nieder. — Im übrigen gelten hinsichtlich der Abstimmung, der Verpflichtung zur Annahme der Wahl, des Hindernisses der Verwandtschaft und Schwägerschaft und der Entlassung zc. die Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849.

Die Wahlkommission besteht aus dem ersten Ortsgeistlichen, dem Stadtschultheißen und dem ältesten weltlichen Mitglied des Kirchenconvents.

Die Wählerliste bleibt von heute an die ganze nächste Woche über auf dem Rathhaus aufgelegt.

Einsprachen gegen dieselbe können innerhalb derselben Zeit bei der Ortsschulbehörde angebracht werden.

Die Wahl selbst wird am

**Montag, den 6. Dezember d. J. Nachmittags 4—6 Uhr**

auf dem Rathhaus vorgenommen werden.

Wenn nicht wenigstens  $\frac{1}{3}$  der Wahlberechtigten abstimmt, somit eine gültige Wahl nicht zu Stande käme, so besteht die Ortsschulbehörde für die nächsten 3 Jahre wieder aus den bisherigen Mitgliedern und den 3 Schullehrern.

Den 23. November 1880.

Das gemeinschaftl. Amt.

Stadtpfarrer: Faber. Stadtschultheiß: Zent.

Winnenden.

Mehrere größere und kleinere Summen

**Anlehen**

hat gegen gute Versicherung auszuleihen, wobei bemerkt wird, daß eine Aufkündigung nicht leicht vorkommen wird.

Den 28. Nov. 1880.

Stadtschultheißenamt  
Zent.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.



Am Donnerstag den 2. Dezbr. Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Stiftswald Abth.

4. Althau: 33 Am. eichene Scheiter und Anbruch, 3 Am. buchene Prügel.

Zusammenkunft im Schlag.

Winnenden, 27. Nov. 1880.

K. Revieramt  
Weyffer.

Winnenden.

Um dem lästigen Handwerksburschenbettel zu steuern, wird einem Beschluß der bürgerlichen Collegien gemäß am 1. Dezember an wieder ein

## Stadtgeschenk von 15 B.

auf der Polizei verabreicht, dies wird mit der Aufforderung zur Kenntniß der Einwohnerschaft gebracht, jeden Bettler strengstens ab und auf die Polizei zu weisen, da nur hiedurch die angeordnete Maßregel ihren beabsichtigten Zweck erreicht.

Den 29. Nov. 1880.

Gemeinderath-Vorstand  
Zent.

Winnenden.

## Reinen Blütenhonig

das Pfund zu 80 S bis 1 M verkauft aus Auftrag

Christoph Schock.

Winnenthal.

## Kalb-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. Dezbr. Vormittags 9 Uhr.

K. Dekon.-Verwaltung  
Auch.

Winnenden.

## Wahl-Vorschlag.

Eine Anzahl hiesiger Bürger bringen nachstehende Mitbürger in Vorschlag zur Bürgerausschuhwahl.

F. Kreh junior Conditor.  
W. Friedrich, Bäcker.  
Christoph Luckert, Weingärtner.  
Gottlieb Kögel, Bauer.  
Jakob Schiebner, Metzger.  
Wilhelm Fink, Weingärtner.

Winnenden.

## Vorschlag

zur Bürgerausschuh-Ergänzungs-Wahl.

D. Bann, Bäckermeister.  
Chr. Silt, Leberhändler.  
C. Stüs, Schönfärber.  
Fr. Burkhardtsmayer, Schneidermeister.  
H. Dorn, Kaufmann.  
W. Renner, z. Hirsch.

Winnenden.

## Hochzeits-Einladung.



Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir auf diesem Wege zu unserer am nächsten Donnerstag den 2. Dezember im Gasthof zur Krone stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Der Bräutigam

Gottlob Mayer.

Die Braut

Marie Bach.

Obiger Einladung anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Krauß, z. Krone.

Winnenden.

## Einladung.

Zur Feier der 10jährigen Wiederkehr der für die Württemberger so denkwürdigen Tage von

### Villiers-Champigny



hält der Krieger-Verein heute Dienstag, 30. Nov. (Andreas-Feiertag) Abends von 7 Uhr an im Vereinslokal Gasth. z. Schwane hier, eine Abend-Unterhaltung mit musikalischen und Gesangsvorträgen; worunter Waldandacht v. Abt, Chorgesang, Soldatenmarsch, Männerquartett, Michel als Brautwerber in Costüm, Quartett, u. a. m.

und ladet hiezu sämtliche Vereinsmitglieder, Freunde und Gönner unsrer Sache, je mit Familie, höflichst ein.

Der Ausschuss.

Leutenbach.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, hiemit zu unserer am heute Dienstag den 30. November im Löwen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam

Gottlieb Borkircher.

Die Braut

Wilhelmine Gläse.



Obiger Einladung anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Fr. Ulrich, z. Löwen.

Winnenden.

Meine selbst konstruirte

## Dampfbrennerei,

welche jegliches Anbrennen von Obstrestern und sonstigen Ansätzen vollständig verhindert, empfehle ich zu Jedermanns Benützung.

W. Wobmann.

Winnenden.

Salon-Ruhr-Coaks,

Gewaschene Anskohlen,

Saar-Stückkohlen, Burgauer Stichtorf fortwährend zu haben zum billigsten Preise bei

G. Eppinger.

Winnenden.

Der Unterzeichnete verkauft einen Keller unter Herrn Metzger Kalmbachs Scheuer.

Ferner eine Wiese in Schwaikheimer Wiesen im Meß von 3 Morgen oder 99 Ar 39 Qm., im Ganzen oder in 6 Theilen.

Ferner ein Acker im Wörzig oder Brühl mit Dinkel angeblümt, im Meß von  $\frac{3}{8}$  Mrg. 35,8 Ath. = 26 Ar 58 Qm.

Ein Baumgut bei den neun Linden oder auf der Blatte, im Meß  $\frac{3}{8}$  Mrg. 45,5 Ath. = 15 Ar 55 Qm.

Ein Acker im Hergottsgumpen, im Meß von  $\frac{3}{4}$  Mrg. = 43 Ar 52 Qm. neben Gärtner Greiner in nächster Nähe des Güterbahnhofes.

Der Verkauf findet Dienstag den 30. Nov. Abends 6 Uhr bei mir statt, wozu höflichst einladet

Wilh. Schlagenhauff.

Winnenden.

## Einige Kostgänger

werden zu guter Kost angenommen.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Der Unterzeichnete bringt seine

## Haar-Arbeiten

in empfehlende Erinnerung, als Haarbouquete, Trauerweiden, Uhrenschmüre, Haarringe und Haarbroschen, ferner werden Böpfe schon von 1 M. 50 J an verfertigt, ausgegangene Menschen-Haare gekauft und gut bezahlt.

A. Köfler.

Ein geräumiges Logis für eine kleine Familie ist zu vermieten.

Wo? sagt die Redaktion.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Kiry's Heilmethode“ werden sogar Schwerverrannte die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weitverbreiteten Buche „Die Gicht“ finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die erste Heilung bringen. Prospect gratis u. franco. — Gegen Einsendung von 1 M. 20 Pf. wird „Dr. Kiry's Heilmethode“ u. für 60 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Buch-Verhandlung in L. Postheuer's Buchhandlung in Gammstadt.

## Flachs, Hanf und Abwerg

übernimmt auch heuer wieder zum Spinnen, Weben und Bleichen die

## Mech. Leinenspinnerei

vormal's F. Kerler & Comp.

in

## Memmingen.

Rohstoffe wollen an unterzeichnete Agentur eingehändigt werden.

Für gute spinnbare Qualitäten übernimmt die Fracht die Spinnerei, für geringe wird diese Auslage in Rechnung gebracht.

Ablieferung alle 4 Wochen.

Zu recht zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich:

G. J. Binz in Winnenden.

Auf Wunsch kann Rohstoff gleich gegen Garn oder Tuch umgetauscht werden, wobei der Eigenthümer weder Spinn- noch Weblohn zu zahlen hat, in diesem Fall ist oben in den Sack ein Zettel zu legen, mit der einfachen Bemerkung:

„Zum Austausch“.

Baron Liebig's

## Malto-Leguminosen-Chocoladen

von Starker & Pobuda, Königl. Hoflieferanten in Stuttgart

geben nach Ausspruch erster medizinischer Autoritäten für an schwache Verdauung leidende Personen, scrophulöse, blutarme Kinder, stillende Frauen, schwächliche Mädchen und für die durch zu starke geistige Thätigkeit oder andere Ursachen übermäßig angestregten Männer ein vorzüglich nährendes, angenehm schmeckendes Getränk. Die Chocoladen werden in Form von Tafeln, Pastillen & Pulver bereitet. Ein Verzeichnis der ärztlichen Anerkennungen liegt jedem Paquet bei.

Preis in Tafeln von  $\frac{1}{4}$  Ko. das  $\frac{1}{2}$  Ko. M. 2.

„ der Pastillen in Paqueten von  $\frac{1}{10}$  Ko. das Paquet 50 J.

„ des Pulvers per Paquet à  $\frac{1}{2}$  Ko. M. 2. 50.

„ „ „ „ „  $\frac{1}{4}$  „ „ 1. 35.

„ „ „ „ „  $\frac{1}{10}$  „ „ — 60.

Verkaufsstelle in Winnenden bei Desterlin, Conditorei.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere anderen, anerkannt vorzüglichen, mit Reinheits-Garantiemarke versehenen Chocoladen, die in allen besseren Conditoreien und Specereihandlungen vorrätzig sind.

**Waiblingen**, den 23. Nov. Die Zählung der Obstbäume, welche im vergangenen Winter durch seine große Kälte Noth gelitten haben, hat im Oberamtsbezirk Waiblingen folgendes Ergebniß gehabt:

Von den verbreiteteren Obstbäumen sind gänzlich zu Grund gegangen an tragbaren: 8617 Apfelbäume, 1090 Birnbäume, 13869 Zwetschgenbäume und 1165 Kirschbäume, nicht tragbare Obstbäume sind ganz zu Grund gegangen 7137, bloß beschädigt wurden, tragbare Obstbäume 11716; untragbare 3815.

Die ganz zu Grund gegangenen tragbaren Obstbäume vertheilen sich bei den obigen allgemeineren Sorten unter die einzelnen Gemeinden wie folgt:

	<b>Apfelbäume.</b>	<b>Birnbäume.</b>	<b>Zwetschgenbäume.</b>
Waiblingen	474.	23.	1500.
Beinstein	620.	148.	1817.
Birkmannsweiler	132.	45.	528.
Bittensfeld	956.	207.	1310.
Brezenacker	85.	7.	145.
Enderbach	1175.	59.	957.
Großheppach	1230.	72.	1137.
Hanweiler	25.	18.	25.
Hegnach	70.	30.	94.
Herdmannsweiler	23.	—.	790.
Hochberg	142.	21.	277.
Hochdorf	91.	31.	176.
Höfen	95.	15.	200.
Hohenacker	222.	29.	571.
Kleinheppach	259.	26.	155.
Korb	169.	12.	145.
Leutenbach	583.	58.	1174.
Neckarrens	310.	75.	250.
Nellmersbach	50.	12.	67.
Neustadt	269.	30.	496.
Nebornhardt	7.	2.	33.
Neschelbronn	158.	47.	314.
Reichenbach	15.	13.	55.
Nettersburg	126.	20.	230.
Schwaikheim	388.	105.	270.
Steinach	20.	10.	10.
Strümpfelbach	65.	2.	259.
Wimmenden	858.	107.	884.

Gar keinen Schaden haben erlitten, weder an tragbaren noch an untragbaren Obstbäumen, die Markungen von Breuningsweiler, Bürg, Buoch und Neschelbronn und auf der Markung Baach sind wenigstens keine tragbaren Obstbäume gänzlich zu Grund gegangen.

### **Tagesneuigkeiten.**

\* Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute die Bekanntmachung des Staatsministeriums in Betreff der einjährigen Verlängerung des sogenannten kleinen Belagerungszustandes. Eine sich anschließende Bekanntmachung des Polizeipräsidenten untersagt speziell den bereits ausgewiesenen Personen auch fernweit den Aufenthalt in Berlin, mit Ausnahme derjenigen, denen derselbe durch besondere Verfügungen wieder gestattet worden ist. Im Uebrigen erweist sich die Vermuthung, daß das Tragen von Waffen bei der diesmaligen Erneuerung der Maßregel werde gestattet werden, als unbegründet, da die Bekanntmachung des Staatsministeriums mit der früheren ganz gleichen Wortlaut hat, wie wir dies schon in unserem Bericht über die Bundesrathssitzung, in welcher über den preussischen Antrag berathen wurde, ausdrücklich hervorgehoben.

\* Demnächst soll im Staatsministerium das „Trunksuchtgesetz“ zur Berathung kommen. Bereits haben sämmtliche Ortsbehörden Nachweisungen über die in ihrem Bezirk während des Jahres 1879 vorgekommenen Fälle von Trunkenheit einreichen müssen oder sollen sie doch unverweilt einreichen. Es muß auch angegeben werden, wie viel Personen, die wegen Trunksucht in Polizeigewahrsam gebracht waren, nach ihrer Ausnüchterung wieder entlassen werden konnten, wie viele wegen Bettelns und Vagabondirens noch anderweit eingesperrt und wie viele wegen sonstiger Vergehen und Verbrechen bestraft werden mußten. Dergleichen Nachweise sollen künftig alljährlich aufgestellt werden. Auf Grund dieses statistischen Materials sollen die näheren Bestimmungen des Trunksuchtgesetzes ausgearbeitet werden.

\* Die Frage der Uebergabe Dulcignos ist nunmehr endlich bei ihrer Erledigung angelangt. Wie wir voraussetzten, hat Derwisch Pascha nicht unbehindert in die Feste einrücken können, vielmehr zuerst einen blutigen Zusammenstoß mit den Albanesen gehabt. Wir erwähnten bereits, daß Derwisch Pascha den Fürsten Nikita von der Bereitschaft, den Platz an Montenegro zu übergeben, verständigen ließ. Der Fürst erklärte jedoch, daß er nur eine förmliche Abtretung annehmen könne. Der Vorbehalt Montenegros scheint indeß kein Verzögern in die Abwicklung der

Angelegenheit gebracht zu haben; denn wie die „Pol. Korresp.“ meldet, hat noch im Laufe des Donnerstags eine Zusammenkunft zwischen den türkischen und montenegrinischen Delegierten mit so günstigem Ergebnisse stattgefunden, daß die Unterzeichnung der Militärkonvention sowie der Einmarsch der Montenegriner für gestern erwartet wurde. Die Auffassung der Albanesen scheint sich schnell abgekühlt zu haben; denn über dieselbe schweigen die letzten Berichte gänzlich.

**Wien**, 27. November. Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Cetinje: Die Militärkonvention in Betreff Dulcignos ist vorgestern Nachts unterzeichnet worden. Die montenegrinische Okkupation begann gestern Mittag, um 6 Uhr Abends war die Besetzung der Stadt Dulcigno und der dieselbe umgebenden Positionen vollzogen.

### **Württemberg.**

**Cannstatt**, 26. Nov. Gestern Abend gegen 6 Uhr wurde der Spitalpfleger von Backnang auf dem Wege zwischen Berg und hier von einem neben ihm schon eine Weile herlaufenden Manne an der Kanalbrücke seiner Uhr und Kette beraubt und in den Kanal geworfen. Auf die verzweifelungs-vollen Hilferufe des in Lebensgefahr schwebenden Mannes kamen Leute, welche ihn retteten. Im jungen Hasen hier erholte er sich und erzählte selbst den Vorfall; das Gericht wurde in Kenntniß gesetzt und nach dem Räuber wird gefahndet.

**Tübingen**, 26. Nov. Stud. cam. Schaller aus Neuenstadt a. L., der in diesem Semester erst mit seinem Studium hier begann, hat sich vergangene Nacht auf seinem Zimmer erschossen, ohne daß die Mitbewohner hievon etwas hörten. Er ist das einzige Kind sehr vermöglicher Eltern, war gestern Abend noch ganz heiter und vergnügt im Kreise seiner Freunde; es kann sich daher bis jetzt Niemand die Veranlassung zu diesem Schritte denken.

Aus **Heidelberg** wird geschrieben: Gestern fuhr ein Floß, aus dem Württembergischen Kommend, nach Mannheim auf dem Neckar. Zwischen Wieblingen und Schwabenheimerhof scheiterte das Holzfloß und theilte sich in verschiedene Theile. Ein Floßler Namens Michael Eberle aus Leinstetten (Königreich Württemberg), 44 Jahre alt, Familienvater von vier kleinen Kindern, befand sich auf einem Theil gescheiterten Holzfloßes und wollte dasselbe an das Land bringen, er stürzte jedoch dabei ins Wasser und war, nachdem ihn sofort herbeigeeilte Fischer aus den Fluthen gezogen eine Leiche. Eberle hat sich vorher durch strenges Arbeiten sehr erhitzt, was wahrscheinlich die schnelle Ursache des Todes war.

**Stuttgart**, 26. Nov. (Engros-Markt.) Leonhardsplatz 200 Saß Kartoffeln, der Zentner zu 2 *Ma* 80 *S* bis zu 3 *Ma* 29 *S*, Markt- platz 4000 Stück Silberkraut, das Hundert zu 6—10 *Ma*

### **Die Luft, die wir athmen.**

(Schluß.)

Diese Lustart (das Ammoniakgas) steigt also fortwährend von unzähligen Punkten der Erdoberfläche in die Luft auf, und man hat sie daher auch überall in geringer Menge in der Luft gefunden, wo man sie darauf untersucht hat. Aus diesem Grunde halten Einige das Ammoniakgas für einen wesentlichen Bestandtheil unserer Luft. Man muß aber in dieser Hinsicht einen Unterschied zwischen ihm und der Salpetersäure machen, welche, wie wir wissen, in der Luft selbst durch rein physikalische Ursachen hervorgebracht wird, und zu ihrer Entstehung durchaus nicht des Daseins organischer Stoffe bedarf. Es ist freilich möglich, daß Ammoniak ebenso erzeugt wird, und in diesem Falle müßten wir es allerdings als einen wesentlichen Bestandtheil der Atmosphäre anerkennen; jedenfalls aber ist sein Vorhandensein in der Luft und seine beständige Wiedererzeugung eine wesentliche Bedingung für die Erhaltung und das kräftige Gedeihen des Pflanzenwuchses.

Weiter fegen die Winde den fein zertheilten Gischt von der Oberfläche des immer bewegten Meeres, das sie in rollenden Wogen vor sich hertreiben und zu Schaum und Staub zerpeitschen, weit in das Land hinein und führen die kleinen Salztheilchen selbst über hohe Berge hinweg. So werden alle Bestandtheile des Meerwassers mit der Luft gemengt, und überall umfluthet uns mit den uns nun bekannten Hauptbestandtheilen der Luft ein Heer zahlloser fremdartiger Stofftheilchen, deren Einfluß und Wirkung auf die belebte Natur zwar größtentheils noch unbekannt, gewiß aber sehr bedeutend ist.

Wenn alle diese Theilchen sich schwebend in der Luft erhielten und mehr und mehr darin ansammelten, so würden sie gewiß allmählig für das thierische Leben schädlich und vielleicht sogar einer gedeihlichen Entwicklung des Pflanzenwuchses nachtheilig werden, und da sind es wiederum die Wasserdämpfe in der Luft, die Gewässer des Himmels, die als Regen zur Erde herniederströmen, welche sie fortwährend waschen und reinigen und alle fremdartigen Beimengungen mit sich niederschlagen.

Einfach also, wie die Luft erscheint, ist eine genaue und wissen-

